Jeder Gartenliebhaber
verlange den reich illustrirten, 176 Seiten starken
Haupt-Catalog für 1900
von
Chr. Lorenz
Hoflieferant
Etablirt 1834 **ERFURT** Etablirt 1834
Samenzüchterei, Kunst- und Handelsgärtnerei.

Spezialitäten: Samen von Erfurter Gemüsen, Florblumen, Stauden, Topfgewächsen, einschliesslich zahlreicher bemerkenswerther Neuheiten, Landwirthschaftliche Sämereien, Reichhaltiges Sortiment nur bester Saatkartoffeln.

Reseda Excelsior, Neuheit 1900, Preis à Portion 50 Pf.

Reichhaltige Sortimente in Zwiebelgewächsen und kräftigen Pflanzen von **Stauden**, Erdbeeren, **Spargelpflanzen** (Lorenz' milchweisser Riesen), Beerenobststräuchern, **Chornelken**, Kalt- und Warmhauspflanzen, **Cacteen, Wasser- und Aquarienpflanzen** u. s. w.

Baumschulartikel aller Art. — Gärtnerische Geräthe und Bedarfsartikel.

Auf den verschiedensten Ausstellungen, zuletzt auf der grossen Allgemeinen Gartenbau-Ausstellung in **Hamburg 1897** mit der **Grossen Goldenen Staats-Medaille** ausgezeichnet!

Beste Garantien für **Sortenreinheit** und **Keimfähigkeit!**

Reichhaltige, gutgewählte Sortimente! • Richtige Benennung!

Mässige Preise!

Haage & Schmidt * Erfurt.
Samenhandlung, Kunst- und Handelsgärtnerei.
Das **Haupt-Verzeichniss** über
Samen und Pflanzen für 1900
ist zur Ausgabe gelangt.

Wir versenden dieses alljährlich neu erscheinende Verzeichniss regelmässig umsonst und postfrei an unsere sämtlichen Kunden und bitten andere Interessenten 50 Pfennig dafür einzuschicken; dieser Betrag wird von der ersten erfolgenden Bestellung in Abzug gebracht werden.

Haupt-Preis-
Verzeichniss der Samen- und Pflanzen-Handlung, Kunst- und Handelsgärtnerei, Baumschule
Gegründet 1756 **C. Platz & Sohn, Erfurt** Gegründet 1756
ist soeben erschienen. Dasselbe umfasst ca. 200 Seiten, ist reich illustrirt und bietet eine grosse Auswahl an **Gemüse-, landwirthschaftlichen-, Gras-, Blumen- u. Gehölzsämereien**, sowie an **Topfpflanzen, Obst-** und **Ziergehölzen** etc. und wird auf Verlangen an Jedermann gratis und franco versandt.

L. Späth,
Baumschule, Baumschulenweg bei Berlin.
800 Morgen grosse
Das Haupt-Preis-Verzeichniss steht gratis u. franco z. Dienst.

Mein reich illustrirtes
Haupt-Samen- und Pflanzen-Verzeichniss
für 1900
ist erschienen und steht Interessenten kostenlos und franco zu Diensten.
Hermann Galle,
Quedlinburg a. H.

Hornmehl,
entfettet, gedämpft, 14—16% Stickstoff, vorzügliches **Düngemittel** für alle **gärtnerischen** Zwecke, seit 30 Jahren erprobt und tausendfach anerkannt, i. Gebrauch f. üb. hunderttausend Garten- u. Parkanlagen, fabrizirt die **Chemische Fabrik**, vormals **A. Ehrenfreund, Ortrand 3.**
100 Ko. M. 21. Postkoll von 5 Ko. M. 2.

Infolge guter Ernten und günstiger Abschlüsse sind wir in diesem Jahre in der Lage, auf **Erfurter Elite-Sämereien** bis zu 20% Rabatt gewähren zu können. Unsere **Ausnahme-Samen-Offerte** ist soeben erschienen und wird gratis versandt. Besonders machen wir darin aufmerksam auf
„Kartoffel-Saatgut, Landwirthschaftliche Sämereien (Rüben), **Gras-samen** (pro Zentner von Mk. 20.— an), **Blumen- u. Gemüsesamen.**
Für die Echtheit und Güte unsrer **sämtlichen** Sämereien überne men wir Garantie, wie ausführlich in der Offerte angegeben.

Zimmer-Gurken.
Gurkensalat von **selbstgezogenen** Gurken essen zu können, ist eine Freude. Diese Freude kann sich jetzt jeder bereiten, der einen Blumentopf besitzt und eine Portion von unserm für Zimmergurken sich so sehr bewährten Samen.
Die obige Abbildung zeigt eine Pflanze 5 Wochen nach der Aussaat.
1 Portion Samen 60 Pf.,
2 Portionen Samen Mk. 1,10,
4 Portionen Samen Mk. 2,—,
10 Portionen Samen Mk. 4,—.
Jede Sendung enthält eine gedruckte Anleitung f. d. Behandlung.

Für Zimmer-Aussaat
1 Portion **Fuchsien**-Samen ca. 50 Pfl. gebend **50** Pf.
1 Port. **Pelargonien**-Samen ca. 50 Pfl. gebend **60** Pf.
1 Portion **Heliotrop**-Samen ca. 50 Pfl. geben **50** Pf.

Gloxinien-Knollen (Blütezeit Mai) grossblumige, leopardfarbene, getigerte und in anderen prächtig. Farben 12 Stück Mk. 3,— einschl. Haideerde-Mischung z. Einpflanzen.

Begonien-Knollen (Blütezeit Mai, 12—15 cm grosse Blumen bringend. 12 St. riesenblumige **Mk. 3,—** einschliesslich Haideerde-Mischung zum Einpflanzen.

Alpenveilchen, gesunde, junge wüchsige Pflanzen 10 Stück **Mk. 1.—**.

Angetriebene Hyacinthen auf Gläsern, in Knospe stehend, Prachtfarben; 12 Stück einschliesslich 12 guter, haltbarer Hyacinthengläser zusammen **M. 5.—**

4—5 jährige Flieder bäume in Töpfen, eine kräftige, gesunde, knospige Waare, **Mk. 1,25** — 2 Stk. **Mk. 2,40** — 3 Bäume **Mk. 3,50.** Ohne Töpfe 3 Bäume **Mk. 3,—**.

Kräftige, buschige **Pontische Azaleen**, jene allbeliebt. Zimmerpflanzen mit 30 bis 50 Knospen **Mk. 1,25** — zwei Stück **Mk. 2,40** — drei St. **Mk. 3,50** — fünf St. **Mk. 5,—**.

Eine Blumentischfüllung, bestehend aus Palmen und den für den Blumentisch passendsten blühenden und Blattpflanzen, zusammen 12 Exemplare für **Mk. 6,—**.

M. Peterseim's
Blumengärtnerei
ERFURT
Hoflieferant. — Gegründet 1815.
Lieferant von 12 deutschen Höfen.
Jährlicher Versand:
ca. 1,500,000 Pflanzen.

Park- und Gartenanlagen
Neuanlage sowie Umänderungen derselben. Obstbaumpflanzungen, künstliche, wasserdichte Teichanlagen, Erdbewegungen, Grottenbauten etc., Pläne, Entwürfe und Kostenanschläge zu Diensten **Billigste Preise.** Hervorragende Zeugnisse. Ausführung an allen Orten des In- und Auslandes.
E. P. Lehmann
Specialgeschäft für Gartentechnik
Magdeburg-Wilhelmstadt.

Wochenbeilage zum Berliner Tageblatt

Haus Hof Garten

Mitteilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft

№ 5. XXII. Jahrgang. Verantwortlicher Redakteur: Fritz Meißner in Berlin. Druck und Verlag von Rudolf Mosse in Berlin. Berlin, 1. Februar 1900.

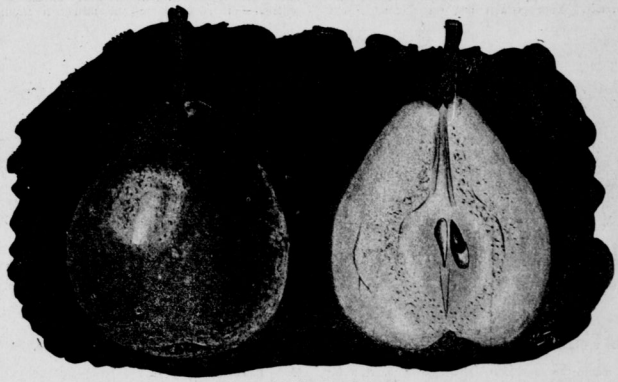
Nachdruck nur mit vollständiger Quellenangabe gestattet.
Insertions-Preis für die 4gespaltene Nonpareille-Zeile 50 Pfennig.
Bei Wiederholungen entsprechenden Rabatt.

Ziegenzucht.

(Nachdruck verboten.)

Seit etwa einem Jahrzehnt ist man nach langem Zögern auch in Deutschland dazu übergegangen, der Ziegenzucht mehr Aufmerksamkeit zuzuwenden. Die Anfänge zur Aufbesserung der in Deutschland vorhandenen Schläge sind durch Einführung von Schweizerziegen gemacht worden; aber diesen an und für sich ja lobenswerthen Vorgang betrachten wir nur als den ersten Schritt zur Hebung der reichlich vorhandenen Mißstände, und wer weiter nichts zu thun beabsichtigte, als durch Ankauf von Böcken und Ziegen aus fernen Gegenden sein Interesse für Verbesserung der Ziegenhaltung kund zu thun, der möge nur sein Geld sparen; denn die Pflege, die Haltung und Ernährung der Ziege, welche nicht ohne Berechtigung die Kuh der sog. „kleinen Leute" genannt zu werden pflegt, ist überall verbesserungsfähig. Ohne strenge Regelung ihrer Lebensweise wird keine Ziege, auch nicht das beste aus der Schweiz oder sonst von einem der zahlreich in Deutschland vorhandenen Ziegenzuchtvereinen bezogene Thier, im Milchertrage das leisten können, was wir mit Fug und Recht von ihr erwarten.

In einem Aufsatze über rationelle Ziegenzucht wird gesagt, daß sich zur Hebung derselben die Schweizerziegen, die aus dem Simmen- und Saanenthale stammenden weißen und bunten Thalziegen am Besten eignen, und wir wollen uns auch gern zu dieser Ansicht bekennen, wenn damit die Meinung vertreten werden soll, es seien dieselben zu Kreuzungszwecken die geeignetsten. Denn den importirten Ziegen können wir nicht bieten, was sie an Klima, Futter, Freiheit in den Bewegungen 2c. gewöhnt geworden sind, und der vielerorts aufgefallene und sehr beklagte Rückgang im Milchertrage der Fremdlinge darf darum nicht Wunder nehmen. Die heutigen wirthschaftlichen Verhältnisse haben es so gefügt, daß den Ziegen, in Nord- und Mitteldeutschland namentlich, die Freiheit in ungebundener Weise nicht mehr gewährt werden kann; es sind Stalltiere in des Wortes vollster Bedeutung geworden, und damit hat auch der Besitzer dieser „kleinen Kuh" zu rechnen. Unsere Ziege beansprucht im Sommer einen hellen, vollkommen luftigen Stall; der Sonnengluth darf derselbe auf keinen Fall ausgesetzt sein. Im Winter muß für eine warme, auch recht trockene Stallung gesorgt werden. Zugluft ist zu jeder Jahreszeit schädlich. Die Erfahrung hat gelehrt, es darf im Ziegenstall während des Sommers die Wärme niemals über + 18° C. steigen, im Winter aber auch nicht unter + 12° C. sinken. Aeltere, zweckmäßig mit Halsband und Kette versehene Thiere bedürfen einer Raufenlänge bis zu 75 cm, und die Standlänge soll nicht unter 2 m betragen. Unsere Ziege ist im hohen Grade empfindlich gegen Kälte und Näße; während wir jene durch Ausfüllung aller leeren Räume mit schlechten Wärmeleitern in der Stallung abzuhalten vermögen, ist diese durch reichliche und täglich zu erneuernde Einstreu, wie Torffaser, Sägespäne, Laub und kurz geschnittenes Stroh, zu beseitigen. Die Ziege liebt die Abwechselung im Futter. Während des Sommers kann ihre Ernährung in leichtester Weise sich vollziehen, durch Benutzung der Abfälle aus dem Gemüsegarten, durch Gras und Klee; auch Luzerne und Esparsette sind angenehm. Wer aber sein Ziegenvieh lieb hat, reiche nur ganz gesundes und auf trockenem Boden gewachsenes Futter; denn ein geringes Versehen in dieser Beziehung macht die Ziege „lungisch", befördert die gefährliche Wassersucht, und in solchen Fällen ist es mit der Rentabilität der Ziegenzucht vollkommen vorbei. Die Ziege, so wird oft behauptet, sei sehr wählerisch im Futter; allein auf Grund langjähriger Erfahrung kann von uns gesagt werden, daß die Ziege, wenn auch kein „Allesfresser" in ihr gesucht werden kann, nicht schlechtere Eigenschaften besitzt und keine höheren Anforderungen stellt an das Futter als unsere Kuh. Allerdings hat sie mit dem Schafe gemein, daß sie, wenn Langfutter auf die Raufe oder in die Krippe kommt, viel davon unter die Füße und damit in den Dünger zieht, allein dieser Uebelstand läßt sich gar leicht beseitigen durch Verabreichung stets kurz geschnittenen Heues oder Grases. Die geringe Arbeit des Schneidens auf der Lade oder auch mit dem Messer lohnt sich zehnfach. Niemals ist aber den Ziegen Futter zu reichen, welches im Thau oder kurz nach einem Regenguß gewonnen wurde. Trockenfutter muß bei der Ziegenpflege stets die Hauptsache bleiben, und zur Herstellung eines richtigen Nährstoffverhältnisses dienen Runkelrüben, Steckrüben, auch wohl etwas rohe, gewaschene, aber niemals angekeimte Kartoffeln, Mais-schrot, Weizen-



Birne „Minister Dr. Lucius".